

DIE REGIONALEN BERATUNGSTEAMS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

REGIONALES BERATUNGSTEAM FLENSBURG

Stadt Flensburg,
Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland
Tel.: 0461 – 48065160
E-Mail: flensburg@rbt-sh.de

REGIONALES BERATUNGSTEAM KIEL

Stadt Kiel, Stadt Neumünster,
Kreise Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Plön
Tel.: 0431 – 2606870 (AKJS)
Tel.: 0431 – 66719513 / 66719514 (AWO)
E-Mail: kiel@rbt-sh.de

REGIONALES BERATUNGSTEAM ITZEHOE

Kreise Steinburg, Dithmarschen
und Pinneberg
Tel.: 04821 – 7796012
E-Mail: itzehoe@rbt-sh.de

REGIONALES BERATUNGSTEAM LÜBECK

Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein,
Stormarn und Herzogtum Lauenburg
Tel.: 0451 – 7988418
E-Mail: luebeck@rbt-sh.de

**WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF
RBT-SH.DE**

Die RBTs sind in Trägerschaft von:



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung



CORONAPROTESTE & VERSCHWÖRUNGSDIOLOGIE



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU DEN PROTESTEN GEGEN DIE CORONA-SCHUTZMASSNAHMEN



Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA sowie des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein und des Landesdemokratiezentrums dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor/-innen die Verantwortung.

Seit April 2020 finden auch in Schleswig-Holstein in mehreren Städten, wie Flensburg, Eckernförde, Lübeck, Itzehoe oder Kiel Kundgebungen und Demonstrationen statt, die vordergründig die vermeintlichen Grundrechtseinschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie kritisieren.

Gleichzeitig werden auf diesen Veranstaltungen immer wieder verschwörungsideologische Positionen sichtbar. Eine zentrale Erzählung ist die angebliche Unterwerfung der Bürger:innen durch eine vermeintliche ‚Corona-Diktatur‘, die sich durch die Einschränkung zentraler Grundrechte wie der Versammlungsfreiheit und durch Maßnahmen, wie einen angeblichen Impfwang äußere.

Verschwörungserzählungen sind problematisch, weil sie auf falschen Behauptungen gründen und im Kern antisemitisch sind. Damit stützen sie einen rechtsextremen Diskurs, der dem demokratisch verfassten Staat seine Legitimation entziehen will. Personen aus dem rechtsextremen Spektrum oder mit deutlich rechtsaffinen Einstellungen und Reichsbürger:innen spielten von Anfang an in der selbsterklärten ‚Querdenker:innen-Bewegung‘ eine Rolle.

Die reichsideologische Vorstellung von Deutschland als einem immer noch von den Alliierten besetzten Land oder die Verschwörungsideologie um ‚QAnon‘, die in den USA und Deutschland bereits zu rechtsextremen Terrorakten mit mehreren Todesopfern inspirierte, werden aus dem Kontext dieser Veranstaltungen unwidersprochen verbreitet. Hinweise auf solche Vorgänge werden seitens der Teilnehmer:innen dieser Veranstaltungen entweder strikt geleugnet oder als Zensurversuch abgetan.

Kritik am staatlichen Pandemie-Management kann nur legitim sein, wenn sie sachlich geäußert wird und keine menschenverachtenden Ideologien wie Antisemitismus zur Grundlage hat. Erst dann ist ein Bekenntnis zu Demokratie und Menschenrechten glaubhaft vermittelbar.

CORONA-VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN & ANTISEMITISMUS

Die komplizierte Wirklichkeit einer globalisierten Welt stellt den Mensch nicht nur während einer Pandemie vor Herausforderungen. Es ist nahezu unmöglich, alle wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge zu verstehen. Gepaart mit der Angst vor einer unbekanntem und vor allem unsichtbaren Krankheit kann es verlockend sein, reale Menschen als Sündenböcke für das Geschehen verantwortlich zu machen. Hier wird vielfach das Bild „mächtiger Puppenspieler*innen“ bemüht, welche ihr Geld und ihren Einfluss im Hintergrund nutzten, um eigene Interessen durchzusetzen.

Solche Szenarien, in denen sich mehrere – auch reale – Personen zur Kontrolle des Weltgeschehens verabreden, werden als Verschwörungserzählungen bezeichnet. Strukturell antisemitisch sind diese, da ihnen die sogenannten „Protokolle der Weisen von Zion“ als Blaupause für den Beweis der Existenz solcher Mächte und ihren Einfluss auf Regierungen und Medien dienen. Die „Protokolle“ sind eine antisemitische Hetzschrift, die erstmals 1902 erwähnt wurde, als Grundlage für Hitlers „Mein Kampf“ diente und bis heute Anhänger:innen findet, obwohl sie bereits vor über 100 Jahren als antisemitische Fälschung entlarvt wurde.

Verschwörungserzählungen sind also kein neues Phänomen und ihre konkreten Objekte sehr unterschiedlich. Sie folgen jedoch einem klaren Aufbau: Ganz gleich ob es sich um den Anschlag auf das World Trade Center 2001 oder die Erklärung von Grundrechtseinschränkungen im Zuge einer Pandemie handelt – immer werden komplexe Situationen durch das Machtstreben im Hintergrund handelnder Mächtiger erklärt. Diese Logik ist ausschlaggebender Bestandteil einer Verschwörungserzählung, weshalb diese auch ohne Jüd:innen als konkrete Akteur:innen antisemitisch sind. Dies lässt sich im Rahmen der gegenwärtigen Proteste beobachten: Hier wird etwa die Verschwörungserzählung verbreitet, das Virus sei eine Erfindung von „denen da oben“ (u.A. von Bill Gates), um die Bevölkerung zuerst zu verkleinern und die Überlebenden dann durch Zwangsimpfungen zu versklaven.

WISSENSCHAFTLICHE NORMALITÄT

Für Verunsicherung sorgt bei einigen, dass es einerseits unterschiedliche professionelle Meinungen von Virolog:innen und Ärzt:innen zu SARS-CoV2 gibt und andererseits die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der Bundesregierung veränderlich sind – wie es beispielsweise bezüglich des Tragens eines Mund-Nase-Schutzes der Fall war. Dabei lebt ein wissenschaftlicher Diskurs von der Pluralität unterschiedlicher Meinungen und egal um welche Disziplin es sich handelt: Ist ein Phänomen neu, vergrößert sich mit fort-

schreitender Dauer der Beobachtungen auch das Wissen. Viele Menschen halten die Unsicherheit, die derart ungesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse bedeuten, aber nicht aus, wenn es um das Wohlergehen von ihnen und ihren Familien geht.

Wenngleich verschiedene professionelle Einschätzungen also zur wissenschaftlichen Normalität zählen, sind gegenwärtig diejenigen Mediziner:innen und ihre jeweiligen Äußerungen kritisch zu bewerten, die ihre Rolle als Expert:in nutzen, um durch Emotionalisierung Meinungen zu erzeugen oder Verschwörungserzählungen zu legitimieren.

So schätzt das Kieler Ärzt:innenpaar Sucharit Bhakdi und Karina Reiss SARS-CoV2 als ungefährlich, Impfungen für Menschen unter 65 als zu nebenwirkungsreich und das Tragen einer Maske als ineffektiv ein. Reiss und Bhakdi fordern entsprechend die umgehende Rückkehr zur Normalität. Neben der viel kritisierten Haltung Bhakdis, dass eine gewisse Anzahl an Toten hinzunehmen sei, damit sich die Mehrheit der Bevölkerung nicht einschränken müsse, ist vor allem die Art, in der die Einschätzungen vorgetragen werden und der Rahmen, in dem dies geschieht, entscheidend. Beide vermitteln durch eine stark emotionalisierte Sprache den Eindruck, dass ein unmittelbarer Handlungsbedarf bestehe, da es sonst zu nicht absehbaren negativen Folgen komme. Sie sprechen beispielsweise bei einem öffentlichen Vortrag in einem Kulturzentrum in Kiel, bezüglich des Handelns der Bundesregierung von Willkür und implizieren in ihren Ausführungen häufig, dass diese einen Impfwang anstrebe. Außerdem warnen sie vor einer Traumatisierung von Kindern durch das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes. Darüber hinaus trägt Bhakdi dazu bei, antisemitische Verschwörungserzählungen wissenschaftlich zu legitimieren, indem er sich etwa von Ken Jebsen hat interviewen lassen. Der politische Aktivist Jebsen, der den Holocaust in der Vergangenheit als eine „Erfindung der Juden“ bezeichnet hat, verbreitet heute, dass hinter den politischen Maßnahmen gegen die Pandemie Bill Gates stehe, der die Deutschen zwangsweise impfen wolle.

Auch der Mediziner Dr. Wolfgang Wodarg vermischt seine professionelle Meinung mit Verschwörungserzählungen. Er hält die Einschränkungen aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus für überzogen, erklärt jedoch weiterhin auf seiner Website: Die eigentlichen Gründe der „Panikmache“ seien nicht die Gefährlichkeit der Krankheit, sondern das finanzielle Interesse der Pharma-Industrie und die „Impf-Besessenheit“ von Bill Gates. Hier zeigt sich deutlich, dass Meinungen von Mediziner:innen zum Coronavirus auch unprofessionell sein können, wenn gleichzeitig antisemitische Verschwörungserzählungen verbreitet werden.

IDEOLOGISCHE KERNELEMENTE

Am 29.08.2020 hatten mehrere hundert Demonstrant:innen, unter ihnen offenbar viele Rechtsextreme und Reichsbürger:innen, gegen die Coronamaßnahmen der Bundesregierung demonstriert und unerlaubt die Stufen des Reichstagsgebäudes betreten. Dass es eine Dreadlocks-tragende Heilpraktikerin war, welche unter Rückgriff auf Verschwörungserzählungen die, mit wehenden Kaiserreichsflaggen ausgestattete Menge, zum Überschreiten der Absperrungen aufgerufen hat, sorgte nicht nur seitens der Berichterstattung für Verwirrung, sondern macht deutlich: In Bezug auf die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung kann von einer Unterwanderung durch Rechtsextreme weitestgehend keine Rede sein. Vielmehr hat sich hier ein bunter Strauß aus Esoteriker:innen, Verschwörungs-ideolog:innen und Reichsbürger:innen, denen die genannte Heilpraktikerin nahesteht, zusammengefunden, um ihre gemeinsamen Positionen zu vertreten.

Diese sind neben einem starken Verschwörungsglauben auch Wissenschaftsfeindlichkeit und die Vorstellung einer natürlichen Auslese der Menschen durch Krankheiten, auch als Sozialdarwinismus bekannt. Rechtsextreme Esoterik besaß bereits im Nationalsozialismus eine gewisse Bedeutung. Hier wird die sozialdarwinistische Vorstellung der Durchsetzung von Stärkeren innerhalb einer Gesellschaft gegenüber den Schwächeren mit der Vorstellung von höher- und minderwertigen Menschenrassen verbunden. Dieser Gedanke findet sich aber auch in gemeinhin als alternativ und menschenfreundlich verstandenen Denkrichtungen wie beispielsweise in der Evolutionstheorie Rudolf Steiners, dem Begründer von Anthroposophie und Waldorfpädagogik. In dieser Anthroposophie, nach der unter anderem viele Heilpraktiker:innen arbeiten ist die Unterscheidung zwischen minder- und höherwertigen Rassen zentraler Bestandteil. Hier ist wichtig, dass es sich zwar „nur“ um einen rassistischen Teilaspekt der Lehre Steiners handelt, mit welchem sich allerdings manche Anhänger:innen bis heute nicht mit aller Konsequenz auseinanderzusetzen bereit sind. Auch Steiner-Biograf Helmut Zander macht deutlich, aus welcher unterschiedlichen Personen sich das anthroposophische Milieu zusammensetzt: „Von offen linken, bürgerlichen, grünen Anthroposophen und einer Betonfraktion auf der anderen Seite, die der Meinung sind, dass die Rassentheorie Steiners doch irgendwie stimmt“¹.

Verschwörungsglauben und die Argumentation gegen das Impfen stellen weitere Parallelen zwischen der traditionellen extremen Rechten und einigen Anhänger:innen von Anthroposophie und Homöopathie dar. So werfen Corona-Leugner:innen jeglicher Couleur dem Robert-Koch-Institut, der Bundesregierung und Wissenschaftler:innen vor, Zahlen zu fälschen, um einen geheimen Plan zu verfolgen. Sie ver-

treten vielfach die Position, dass Krankheiten Menschen stärker machten. Wer die Krankheit nicht überlebt, hatte in dieser Logik von Beginn an kein Recht auf Leben. Besonders deutlich wird die Parallele zwischen rechtsextremer Ideologie und vermeintlich harmloser Esoterik anhand der Gegnerschaft zum Impfen: Während im Nationalsozialismus Impfungen noch als „Gift der Juden“ verteufelt wurden, lehnen viele Coronaleugner:innen Schutzimpfungen unter Rückgriff auf antisemitische Chiffren wie „Big Pharma“ oder den Verweis auf einen profitgierigen Bill Gates ab. Beiden gemein ist die antisemitische Vorstellung einer Verschwörung der Mächtigen im Hintergrund, die durch eine Impfung ein geheimes Ziel (z. B. finanzielle Bereicherung oder Gedankenkontrolle) verfolgen.

Die scheinbar ungewöhnliche Verschränkung von Esoterik und Rechtsextremismus, von „Liebe und Aggression“, wird in der Person Heiko Schrang greifbar. Schrang, der bereits 2014 im Kontext der Montagsmahnwachen auftrat, erreicht mit seinem YouTube Kanal SchrangTV inzwischen knapp 180.000 Abonnent:innen. Dort sowie in anderen sozialen Netzwerken verbreitet er unter dem Zusatz „erkennen, erwachen, verändern“ einen Mix aus esoterischen, religiösen, populistischen und antisemitischen Inhalten. Er und seine Anhänger:innen (erkennbar an den T-Shirts mit einem goldenen Kreis in dessen Mitte sich ein Punkt befindet) sind gegen „Mainstreammedien“ und „Merkeldiktatur“, halten den Mundschutz für einen Maulkorb und ein „Satanszeichen“ und gehen von der Existenz dunkler Mächte aus, die gegenwärtig den Plan verfolgen, einen Impfwang einzuführen. Als Legitimation für seine Thesen greift der „Querdenker“ Schrang sowohl auf antisemitische Chiffren (Bilderberger, Rothschilds), als auch auf Aussagen „der größten Weisen Asiens“ zurück.

¹ Zander, Helmut im Interview mit Monika Dittrich für den Deutschlandfunk, 02.09.2019

DIE „GESCHICHTE“ DER HYGIENEDEMOS

Im Zuge des ersten Lockdowns im März 2020 formierte sich erster Protest in Berlin unter dem Namen „Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand“, einem Künstler:innenkollektiv. Einerseits trugen die Betreiber:innen der Seite „nichtohneuns“ bundesweite Termine ähnlicher Kundgebungen zusammen, andererseits inszenierten sie sich als „Stimme der parteiunabhängigen Opposition“ (Selbstbezeichnung) und verbreiteten Positionen zum neuartigen Coronavirus. Der Tenor der Veröffentlichungen schwankte zwischen der Unverhältnismäßigkeit der Grundrechtseinschränkungen und antisemitischen Verschwörungserzählungen, nach denen „Bill Gates und seine politischen Freunde“ mithilfe einer „Impforgia“ die „Corona-Panik“ heraufbeschworen hätten. Daneben wurde die Pandemiebekämpfung der Bundesregierung früh von ehemals im öffentlichen Rundfunk journalistisch tätigen rechtsextremen „Influencer:innen“ aufgegriffen. Besonders auf öffentlichen Kanälen des Messengerdienstes „Telegram“, der als besonders sicher gilt, verbreiten sie ihre Verschwörungserzählungen. Unter ihnen findet sich etwa Ken Jepsen, ein ehemaliger rbb-Moderator, der seinen Job 2011 auf öffentlichen Druck hin, nachdem er wiederholt den Holocaust relativierte und journalistische Standards verletzte, verlor. Außerdem finden sich hier der Musiker Xavier Naidoo, der bis ins Jahr 2020 trotz wiederholter Aussagen, welche ihn in die Nähe der Reichsbürger:innenszene rückten, bei mehreren deutschen Fernsehsendern unter Vertrag stand. Oder auch der vegane Kochbuchautor und TV-Koch Attila Hildmann, der sich und seine Anhänger:innen bei Telegram auf einen Bürgerkrieg vorbereitet, den Grünenpolitiker Volker Beck mit dem Tode bedroht sowie Angela Merkel mit Adolf Hitler vergleicht. Ihnen allen ist gemein, dass sie sich als die Verteidiger:innen des deutschen Volkes gegen die korrupte Elite sehen, die eine sogenannte „Coronadiktatur“ etablieren wolle. Dazu argumentieren sie mit falschen Fakten zur Gefährlichkeit des Virus und Behauptungen über eine bevorstehende Impfpflicht.

Ebenfalls früh im Pandemiegeschehen trat die Protestpartei der „Widerstand 2020“ auf den Plan. Mit ihrer Führungsfigur Bodo Schiffmann, einem HNO-Arzt aus Sinsheim, der wie einige andere Ärzt:innen in Youtubevideos die Gefährlichkeit von COVID-19 relativiert, sollte sie das Spektrum der Unzufriedenen, Verschwörungsgläubigen und Esoteriker:innen vereinen. Bereits hier zeigte sich eine große Uneinigkeit und Rechtsextreme begannen, den Ortsgruppen ihren inhaltlichen Stempel aufzudrücken. So sollte ein programmatischer Punkt ein Notstandsparlament sein, das die bisherige Regierung ersetzen sollte. Zu einer Parteigründung ist es jedoch aufgrund interner Querelen und dem Austausch der Führungsmannschaft nie gekommen. Stattdessen versucht die Nachfolgeorganisation „Die Basis“ das Personpotential wieder aufzugreifen und dort anzuknüpfen,

wo „Widerstand 2020“ scheiterte. In dieses Milieu lässt sich außerdem die Bewegung „Querdenken“ einordnen. Ursprünglich im April in Stuttgart als „Querdenken 711“ (der Stuttgarter Telefonvorwahl) vom IT-Unternehmer Michael Ballweg gegründet, fordert die Bewegung die sofortige Beendigung aller Coronamaßnahmen sowie die Abdankung der Bundesregierung. Im August meldete die Bewegung außerdem zwei Großdemonstrationen mit angeblich „Millionen Teilnehmer:innen“ an. Laut Polizei korrigieren sich die Zahlen in einem Fall auf 20.000 im anderen Fall auf 40.000 Teilnehmer:innen. Mittlerweile haben sich auch lokale Ableger, etwa in Kiel, als lose Zusammenschlüsse gegründet.

All diese Bewegungen eint, dass sie sich als Verteidiger:innen des Grundgesetzes gegen eine korrupte Regierung darstellen, als Vertreter:innen „des Volkes“. Dieses populistische Narrativ wird bereits seit Jahren von der AfD verwendet so wie schon von der NPD vor ihr. Unter diesem Deckmantel traten auf den Kundgebungen von „Querdenken“ aber auch wiederholt Rechtsextreme auf, so etwa der als „Volkslehrer“ bekannt gewordene, verurteilte Holocaustleugner und rechtsextreme Youtuber Nikolai Nerling, der mittlerweile vom Land Berlin vom Schuldienst entbunden und inzwischen gekündigt wurde. Auch diese Gruppierung vernetzt sich über den Messenger Telegram und plant dort gemeinsame Veranstaltungen. Aus dem Umfeld der Querdenken-Demonstration am 29.8. in Berlin wurde unter anderem zu dem umstrittenen „Sturm auf den Reichstag“ aufgerufen, einem Narrativ, das die Presse im Nachhinein unkomentiert übernahm.

Dieses unübersichtliche Akteur:innenspektrum birgt durchaus das Potential sich zu einer neuen Bürger:innenbewegung von Rechts zu entwickeln. Vor allem lässt sich eine Radikalisierung der Beteiligten beobachten und all diejenigen, die sich an derartigen Kundgebungen beteiligen, können nicht sagen, sie hätten nicht gewusst, dass sie gemeinsam mit Rechtsextremen demonstrieren. Tatsächlich ist es unüberhörbar, wenn die Coronamaßnahmen mit dem Holocaust verglichen werden, etwa wenn sich Impfgegner:innen mit den verfolgten Jüd:innen im Nationalsozialismus gleichsetzen, und unübersehbar, wenn etwa bei den Demonstrationen in Berlin Kaiserreichsflaggen wehen, einem Ausweichsymbol der extremen Rechten, da die Hakenkreuzflagge der Nationalsozialisten in Deutschland verboten ist. Beide Großkundgebungen in Berlin wurden wegen Nichteinhaltung der Hygienemaßnahmen von der Polizei aufgelöst. Anderen Demonstrationen geht es ähnlich. Wer nicht an Corona glaubt, trägt auch keinen Mundschutz und hält sich nicht an den Mindestabstand, was ein Gesundheitsrisiko für alle Beteiligten ist.

DIE SITUATION IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holstein ist keine Besonderheit im bundesweiten Vergleich. Tatsächlich gibt es auch im Norden in fast jeder größeren Stadt Kundgebungen mit mehr oder weniger rechtsoffenen bis rechtsextremen Redebeiträgen und Akteur:innen. Nach einer Findungsphase, in der es sogar in vielen kleineren Orten Demonstrationen, Spaziergänge, Meditationen und sonstige Kundgebungen gegeben hat, konzentriert sich das Geschehen mittlerweile auf weniger und dafür größere Veranstaltungen in den Städten Flensburg, Lübeck, Kiel, Itzehoe und vor allem auch Eckernförde.

Hier hat sich der Verein „Aufstehen für Freiheit und Grundrechte“ gegründet und geht seit April zunächst wöchentlich, mittlerweile zweiwöchentlich auf die Straße. Dort fordert der Verein gemeinsam mit hunderten Demonstrierenden die sofortige Beendigung aller Coronamaßnahmen. Der Vereinsgründer Leif Hansen hatte zuvor bereits bei der rassistischen Pegida-Kundgebung in Dresden gesprochen und beschreibt sich selbst als Kämpfer für die direkte Demokratie, in der die aktuell gewählten Volksvertreter:innen keinen Platz mehr haben. Auf hochgehaltenen Plakaten und von der Bühne wird nicht nur Corona geleugnet, sondern es werden auch antisemitische Verschwörungserzählungen geteilt.

In Lübeck finden wöchentlich Meditationen vor dem Holstentor statt, bei denen Flyer gegen die Hygienemaßnahmen verteilt werden. In Flensburg kam es im April zu Aufrufen, denen Impfgegner:innen, Träger:innen des sogenannten „Querdenkerbommels“ (einer Form des sogenannten „Aluhuts“, einem Erkennungszeichen des verschwörungsideologischen Spektrums) und Personen aus dem Umfeld der AfD folgten. Ein Teilnehmer zeigte sogar einen gelben Davidstern, auf dem das Wort „ungeimpft“ stand, eine eindeutige Verharmlosung des Leids der europäischen Jüdinnen und Juden im Holocaust. In Itzehoe und Steinburg ist eine Radikalisierung der Akteur:innen zu erkennen, die sich mittlerweile als Querdenker:innen verstehen und neben Reichsideologie auch offen rechtsradikale Positionen vertreten.

In Kiel finden die Demonstrationen wahlweise in der Innenstadt am Asmus-Bremer-Platz oder an der Kiellinie statt. Der Organisator ist hier Björn Dinklage, ein nach eigener Aussagen momentan arbeitsloser Kleinkünstler. Auch hier findet sich ein breites Spektrum von Menschen, die Angst vor 5G-Strahlung haben, Corona für eine Erfindung von Bill Gates halten und eindeutigen Rechtsextremen. Im August konnte die ursprünglich unter „Widerstand 2020“-Flagge fahrende Bewegung, die sich mittlerweile „Querdenken 431“ nennt, bis zu 1000 Teilnehmende bei ihrer bis dato größten Veranstaltung zählen. Hierzu wurde jedoch auch aus ganz Norddeutschland mobilisiert und die Teilnahme von Szeneprominenz wie Bodo Schiff-

mann und Nikolai Nerling hat sicher ebenfalls viele motiviert. Insgesamt ist die Lage im nördlichsten Bundesland ähnlich wie für das gesamte Bundesgebiet als buntes Potpourri aus Esoteriker:innen, Verschwörungsgläubigen und Rechtsextremen zu bewerten. Dabei muss aber vor allem festgehalten werden, dass nicht einige wenige Rechtsextreme die Veranstaltungen unterwandern, sondern die Affinität zu Verschwörungserzählungen in Bezug auf Corona bei allen Beteiligten die Rechtsoffenheit begünstigen. In Flensburg, Eckernförde und Kiel gibt es regelmäßig Gegenproteste gegen die Kundgebungen, um die dort getätigten menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen nicht unwidersprochen zu lassen.

SIE HABEN WEITEREN INFORMATIONEN- ODER BERATUNGSBEDARF?

DIE REGIONALEN BERATUNGSTEAMS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS SCHLESWIG-HOLSTEIN UNTERSTÜTZEN SIE:

Die Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus bieten professionelle, kostenfreie und vertrauliche Beratung für Menschen und Institutionen an, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren wollen oder Fragen zum Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben. Im Rahmen unserer Präventionsarbeit führen wir Workshops und Fortbildungen durch und unterstützen dabei, Rechtsextremismus zu erkennen und Gegenstrategien zu entwickeln.

ANLIEGEN KÖNNEN U.A. SEIN:

- » **Sie haben Beratungsbedarf zum Thema Verschwörungsideologien und Antisemitismus und wie Sie sich dagegen stark machen können**
- » **Sie interessieren sich für Informationen über Rechtsextremismus und zur Entwicklung von Gegenstrategien vor Ort**
- » **Sie sind in der Familie oder im Freundeskreis mit Verschwörungserzählungen konfrontiert und haben diesbezüglich Beratungsbedarf**